

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Benno Dräger: Alfons Schwerter (1921 - 2008) [mit Abb.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Benno Dräger

Alfons Schwerter (1921 - 2008)



Am 28. August 2008 verstarb der Landwirtschaftliche Oberrat i. R. Alfons Schwerter. Anerkennung und Respekt erwarb er sich in der Erfüllung einer Vielzahl von Aufgaben im schulischen, kirchlichen und politischen Raum. Mit ihm verlieren der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland und der Heimatverein Lohne einen hervorragenden Kenner der Regionalgeschichte, vor allem der Landwirtschaftsgeschichte.

Alfons Schwerter wurde am 11. Oktober 1921 in Westerbakum in der Gemeinde Bakum als ältester Sohn des Bauern Clemens Schwerter und seiner Ehefrau Antonia, geb. Hempelmann, geboren. Nach dem Besuch der Höheren Landwirtschaftsschule in Cloppenburg absolvierte er eine Landwirtschaftslehre. Von 1941 bis 1945 war er Soldat, u.a. in Russland, und wurde mehrfach verwundet. Der Krieg prägte sein Bewusstsein zur Erziehung zum Frieden und zur Demokratie, das er später als Pädagoge engagiert vermittelte. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft wurde er zum landwirtschaftlichen Berufsschullehrer ausgebildet und trat am 1. April 1949 seine Anstellung an der Kreisberufsschule des Landkreises Vechta in Lohne an. 1955 heiratete er die Landwirtschaftslehrerin Änne Nietfeld; dieser Ehe entstammen drei Kinder.

In den Vorständen des Berufsverbandes sowie durch „Bildungsbriefe“ und Aufsätze zur landwirtschaftlichen Schulreform machte Alfons Schwerter vielfach auf sich aufmerksam. In 37 Jahren als Landwirtschaftslehrer gab er vielen angehenden Landwirten das geistige Rüstzeug für Beruf und Leben mit auf den Weg und blieb stets in engem Kontakt zu den landwirtschaftlichen Betrieben. Wie kaum ein anderer hat er den Änderungsprozess im landwirtschaftlichen Bereich unserer Region beobachtet und dokumentiert. Aus seiner Feder stammen ungezählte Aufsätze zur Regionalgeschichte in Jahrbüchern und Heimatblättern sowie grundlegende Buchveröffentlichungen wie „Über die Landwirtschaft im Oldenburger Münsterland im 19. Jahrhundert“, womit er die Landwirtschafts- und Kulturgeschichte der Region erhellte. Dem Heimatverein Lohne und dem Industrie Museum Lohne hat er aus dem reichen Schatz seiner Fachbibliothek große Bestände überlassen.

Als Naturschutzbeauftragter für den Landkreis Vechta konnte Alfons Schwerter verhärtete Fronten zwischen Landwirtschaft und Naturschutz aufbrechen und kompetent für eine gegenseitige Verständigung wirken. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Mitglied im Arbeitskreis für Natur- und Landschaftsschutz im Landkreis Vechta und als Mitglied im Vorstand der Stiftung Umweltschutz genoss er große Autorität. An der konkreten Umsetzung vieler Projekte war er maßgeblich beteiligt. Als stellvertretender Kreisvorsitzender des Deutschen Jagdschutzverbandes und Naturschutzobmann der Kreisjägerschaft waren sein Rat und seine integrierende Kraft gefragt.

Seinen langjährigen verdienstvollen ehrenamtlichen Einsatz in politischen Gremien begann Alfons Schwerter als Stadtjugendsprecher in Lohne (1957-64), führte über den Vorsitz der Jungen Union in Lohne (1957-64) zum Amt des Kreisjugendsprechers (1958-66). Als Geschäftsführender Vorsitzender (1964-66) und schließlich von 1966-1979 als Vorsitzender führte er die Lohner CDU, zu deren Ehrenvorsitzendem er später gewählt wurde. Neun Jahre war er Mitglied des Kreistages des Landkreises Vechta (1972-1981).

Getreu dem Vorbild des Lohner Vogtes Carl Heinrich Nieberding hat sich Alfons Schwerter auf vielfältige Weise in Beruf und ehrenamtlicher Tätigkeit für Lohne, die Region und darüber hinaus beispielhaft eingesetzt. Hierfür verliehen ihm der Bundespräsident 1980 das Bundesverdienstkreuz, der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland 1996 die Ehrentafel und die Stadt Lohne 2002 den Nieberdingschild.

Der Charakter von Alfons Schwerter war fest begründet in der christlich-sozialen Werteordnung. Der Verstorbene zeichnete sich durch ein bescheidenes, freundliches und auf die Menschen zugehendes Wesen aus. Der Heimatverein Lohne ist ihm für die außerordentliche ehrenamtliche Einsatzbereitschaft zu großem Dank verpflichtet; denn über viele Jahre war er verantwortlich in die Vorstandsarbeit eingebunden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Otto Hachmüller

Walter Wendeln (1926 - 2009)



Noch gerne hätte er gelebt und seine Arbeit vollendet: Walter Wendeln, ein engagierter, sehr kundiger Familienforscher des Oldenburger Münsterlandes starb am 19. April 2009 in Dinklage im Alter von 83 Jahren. Als Sohn des Ehepaares Gerhard und Josefine Wendeln geb. Kamphaus war er am 8. Juni 1926 in Dinklage geboren worden. Nach dem Besuch der Volksschule in Dinklage arbeitete er bis 1943 bei der Post in Dinklage. Dann wurde er zum Kriegsdienst einberufen, dem sich von 1945 bis 1948 die Leidenszeit der sowjetischen Kriegsgefangenschaft anschloss. Das Trauma dieser Kriegsgefangenschaft verfolgte den sensiblen Mann bis zum Lebensende. Von 1949 bis zur Pensionierung im Jahre 1991 war Walter Wendeln an den Postämtern Dinklage und Mühlen tätig. Aus der Ehe von Walter Wendeln mit seiner Frau Martha geb. Möllmann gingen vier Söhne hervor.

Viele Jahre widmete sich Walter Wendeln der Genealogie. Er war Verfechter der Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung zum Zweck der Familienforschung. Bei den Genealogen im Oldenburger Münsterland führte er eine Software ein, die kompatibel mit der der benachbarten Genealogischen Vereine war.